

Kreistag 2.12.19 Top 2.4 HH - Förderung der Beratungs- und Interventionsstelle des Frauenhauses Bergstraße

Rede Doris Sterzelmaier

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender,
Sehr geehrte Damen und Herrn,
liebe Gäste,

der jährliche Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November zur Bekämpfung von Diskriminierung und Gewalt jeder Form gegenüber Frauen, zeigte auch dieses Jahr, dass der Schutz von Frauen dringend notwendig ist. Im Kreis Bergstraße gibt es seit vielen Jahren ein Frauenhaus, das Schutzsuchende aufnimmt.

Wir sehen als Grüne, dass in der Präventionsarbeit mehr Engagement geboten ist. Seit 2016 unterhält das Frauenhaus Bergstraße eine Beratungs- und Interventionsstellen gegen häusliche Gewalt in Bensheim mit Filialen in Rimbach und Lampertheim. Diese drei Anlaufstellen mit Beratungsangebot werden von einer einzigen Mitarbeiterin betreut.

Eine Urlaubs- oder Krankheitsvertretung gibt es nicht. Für den Flächenkreis Bergstraße stellt dies aus unserer Sicht eine absolute Unterbesetzung dar, die nicht weiter andauernd darf.

Eine gute Präventionsarbeit durch frühzeitige Beratung und Informationen über bestehende Hilfsangebote für die betroffenen Frauen ist wichtig auch für die Familien, ihr Umfeld und letztlich für unsere ganze Gesellschaft. Oftmals sind auch Kinder durch die gewalttätige Lebenssituation ihrer Mütter betroffen und sie sollen doch die gleichen Chancen für Ihre Zukunft haben.

Gute, präventive Arbeit ist für die Gesellschaft und auch den Haushalt des Kreises wichtig und kostengünstiger gegenüber den hohen Kosten, die anfallen, wenn die Beziehung zerbricht und die Frau im Frauenhaus Zuflucht sucht. Traumatisiert ist und dort ggf. Monate verbringt und dann auf der Suche nach einer preisgünstigen eigenen Wohnung, oft auch einer Sozialwohnung ist.

Hier erinnern wir an die 50.000,-- Euro des Kreises für die Wohnraumförderung und Wohnraumvermittlung über eine Agentur in Darmstadt, die per Änderungsliste der Verwaltung abgeplant werden. Es sind keine Mittel verausgabt worden und kein Geld für dieses oder ähnliche Projekte mehr vorgesehen. So war es der Presse am 29.11.19 zu entnehmen.

Wohnraum und vor allem Sozialwohnungen gibt es immer noch zu wenige. Das der Kreis dieses hochgepriesene Projekt mit der Einstellung der Mittel nun gänzlich abplant ist eine Enttäuschung nachdem erst so viel Hoffnung im Vorjahr geweckt wurde. Diese Mittel könnten aus unserer Sicht, statt sie zu streichen, dem Frauenhaus gegeben werden. Beides steht im Ergebnis-Haushalt. Frau Stolz sagte zu Beginn des Kreistages in Ihrer Rede zu neue Wege, dass sie eine Verfechterin von Präventionen ist. Hier geht es um Prävention.

Der Landrat sagte zu Beginn der Kreistagssitzung, der Kreis habe den Schutzschirm verlassen und wir beraten jetzt auf einer ganz anderen Basis, als noch vor 4 Jahren. Daher bitten wir jetzt um Zustimmung zu unserem Antrag. Vielen Dank.